

Hörspiel-Schwerpunkte

2002

Nicht zuletzt mit ihrem vielfältigen und innovativen, literarisch anspruchsvollen und unterhaltsamen Hörspielangebot setzten die ARD-Kulturprogramme einmal mehr Maßstäbe für Qualitätsradio.

Der BR produzierte eine Hörspielversion in zehn Teilen von Herman Melvilles Roman-Klassiker »Moby Dick«. Mehr als 30 Sprechrollen waren für die vom Komponisten und Autor Klaus Buhler realisierte komplexe und formenreiche Fassung des gigantischen Erzählwerks zu besetzen. »Die Stimme des Hörers« von Eran Schaerf, eine weitere herausragende Produktion des BR gemeinsam mit ZKM/intermedium2, spielte mit der Idee eines computergesteuerten Talkradios und setzte sie als verwirrendes Hörerlebnis um.

Den 125. Geburtstag von Hermann Hesse nahmen hr2 und Nordwestradio (Radio Bremen/NDR) zum Anlass, zwei seiner bedeutendsten Werke neu zu produzieren: »Der Steppenwolf«, Hesses wohl größter Erfolg, und »Das Glasperlenspiel«, die letzte umfangreiche Prosaarbeit des Dichters. hr2 und Nordwestradio strahlten die beiden mehrteiligen Hörspieladaptionen im Sommer als Ursendungen aus.

In der Reihe »Artist's Corner« realisierte hr2 »hyperghetto.lecture 1: violence«. Das LiveHörspiel setzte sich als ein erster unabgeschlossener Entwurf eines international angelegten mehrteiligen Arbeitsprojekts mit den sozialen Brennpunkten städtischer Zentren auseinander.

Den autobiografischen Bestseller des amerikanischen Arztes und Psychiaters Samuel Shem, »House of God«, setzte MDR KULTUR als Hörspiel um. Die zweiteilige Produktion erzählt in einer rasanten Inszenierung vom Klinik-Alltag in einem Elite-Krankenhaus in Boston. Die Roman-Vorlage, eine bittere Satire auf das amerikanische Gesundheitswesen, avancierte zum Kultbuch für angehende Mediziner. In einer fünfzehnteiligen Reihe mit dem Titel »Prometheus« – Vorlage war eine Nachdichtung von Pranz Fühmann – ließ MDR KULTUR noch

einmal die griechische Götterwelt aufleben. Einen »Krimisommer mit Lord Peter« boten MDR KULTUR, SWR1 und RADIOkultur (SFB/ORB) mit gemeinsamen Hörspielproduktionen nach Romanen von Dorothy Sayers an.

Unter Federführung des NDR entstand mit Beteiligung von DeutschlandRadio Berlin, BR und ORF im vergangenen Jahr eine zweiteilige Funkfassung von Elias Canettis Roman »Die Blendung«. Radio3 strahlte das Hörspiel im Oktober als Teil der Reihe »Welt im Kopf«, aus, die ergänzt wurde durch die ebenfalls zweiteilige Produktion von Italo Svevos »Zeno Cosini«. Mehrere Reihen prägten das Angebot in NDR Info, so die »Liebes-Dialoge« mit Stücken wie »Erwin und Philomene« von Hansjörg Schneider. Mit dem Phänomen des Terrorismus vom Altertum bis zur Gegenwart setzte sich unter dem Obertitel »Im Schatten des Terrors« eine weitere kleine Reihe in NDR Info auseinander. »Rausch der Bewegung« hieß eine Reihe im Nordwestradio (Radio Bremen/NDR). Vorge stellt wurde u. a. die Produktion »Crazy Gary's Mobile Disco« nach einem Text von Gary Owen. In dem Stück, das ursprünglich fürs Theater konzipiert war, berichten drei ganz unterschiedliche Männer in spannender und außergewöhnlicher Weise aus ihrem verfahrenen Leben.

RADIOkultur (SFB/ORB) setzte seine Reihe »Time for Love« fort. Bis Juni konnten die Hörer alle 14 Tage freitags Marlene Dietrich als Hörspielstar in fast vergessenen amerikanischen Radiodramen erleben. Akzente setzte die Berliner Kulturwelle mit Neuproduktionen wie »Das Wirklichgewollte« von Volker Braun unter der Regie von Jörg Jannings.

SWR1, SWR2 und DARDING brachten auch im letzten Jahr ein breit gefächertes Angebot für Hörspielfans mit ganz unterschiedlichen Vorlieben. SWR2 breitete beispielsweise »Heiner-Goebbels-Material« in fünf Teilen aus. Dazu gehörte auch »Die Befreiung des Prometheus«, eine Live-Aufzeichnung aus dem ZKM Karlsruhe mit Heiner Goebbels, David Moss und Ernst Stötzner. Mit der weltweiten Verstörung, die auf die Terroranschläge in den USA im September 2001 folgte, beschäftigte sich Roland Steckels Stück »Undeutliche Landschaft. Ein akustisches Palimpsest«, urgesendet aus Anlass

des Jahrestags der Attentate. Für die Krimifreunde nahm der SWR einen weiteren Termin ins Angebot: Neben dem traditionellen Sendeplatz in SWR1 »Heiß & Kalt« gibt es seit Jahresbeginn Ursendungen und Wiederholungen von Krimiproduktionen, die unter Federführung des SWR entstanden sind, samstags ab 23.05 Uhr in SWR2. Im SWR2-»Dschungel« und in DAS-DING standen in »Schlimmer geht immer« die Alltagskatastrophen des 20-jährigen irischen PR-Beraters Joe im Mittelpunkt eines fünfteiligen Hörspiels.

Vielfältig präsentierte sich auch das Angebot in Eins Live, WDR3 und WDR5 sowie mit den spannenden Kinderhörspielen für die jüngsten WDR-Hörer. Sendeplatzübergreifend liefen beispielsweise die Reihen »Machtspiele« zum Themenkreis Macht, Geld und Manipulation und »Eiswüsten«, in der die Gedanken- und Gefühlswelten von Menschen in extremen Situationen hörbar wurden. Zu den herausragenden Neuproduktionen gehörte sicher Christoph Schlingensiefels preisgekröntes Hörstück »Rosebud«, das in der Theaterfassung auch an der Berliner Volksbühne zu sehen war. Das Hörspiel, das in WDR3 und Eins Live ausgestrahlt wurde, thematisiert die medial inszenierte Politik, die Sensationshascherei und die fragwürdigen Schlagzeilen der Boulevard-Presse in einer rasanten, das Ganze akustisch noch übertrumpfenden Inszenierung. »TOP HIT leicht gemacht – In 50 Minuten an die Spitze der Charts« versprachen die beiden britischen Musiker Bill Drummond und Jimmy Cauty der Gruppe »The KLF« in einem Handbuch. Regisseur Paul Plamper setzte die ironische Gebrauchsanleitung in einer – von Eins Live gemeinsam mit dem NDR produzierten – Hörspiel-Collage erfolgreich um: die Single-Auskopplung des Hörspiels schaffte es unter die TOP 40 der deutschen Charts.

»Hörspiele aus Hollywood« brachte der Deutschlandfunk im Frühsommer. Die Leinwandstars der 30er, 40er und 50er Jahre waren hier alle mit ihren Originalstimmen zu hören, u. a. Orson Welles, Humphrey Bogart und Marlene Dietrich. Unter dem Obertitel »Schatten – Spiegel – Klone« drehte sich alles um Doppelgänger in einer weiteren Reihe des Deutschlandfunks im Herbst, so auch in der Ursendung von Walter van Rossums »Das Dividuum oder von der Teilbarkeit des Menschen«.

»Familie in Serie« hieß es an 24 Freitagen im DeutschlandRadio Berlin. Das Kulturprogramm stellte besonders gelungene Folgen aus

zwei Familienserien der 50er und 60er Jahre vor, »Neumann, zweimal klingeln«, produziert in Ostberlin, und »Pension Spreewitz«, entstanden beim RIAS in Westberlin. Zu den spannenden Neuinszenierungen von DeutschlandRadio Berlin gehörte das Stück »Täglich Brot« der Berliner Autorin und Theatermacherin Gesine Danckwart.